

Abnehmendes Interesse an der Politik?

Münchenwiler / Die «Junior Chamber International Sense-See» bot ihren Mitgliedern am «Frühlingskontakt» eine Diskussionsrunde zum Thema «Politikverdrossenheit – was steckt dahinter?» mit lokalen Politikerinnen und Politikern an. Gesprächsleiter war Beat Brühlhart.

Oberamtmann Daniel Lehmann stellte fest, dass bei den letzten Gemeinderats-Gesamterneuerungswahlen in gewissen Gemeinden des Seebzirks und im Kanton erstmals nicht genügend Kandidierende gefunden werden konnten. Er hielt jedoch fest, dass dies in politisierten Gemeinden weniger der Fall sei. Er hinterfragte ebenfalls die heutigen tiefen Stimmbeteiligungen von 20, 30 oder 40 Prozent. Käthi Thalmann-Bolz hat als Gemeinderätin von Murten eine gewisse Politikverdrossenheit festgestellt, jedoch weniger aus der Sicht der Grossrätin. Dasselbe stellte Theo Studer als Bezirksparteipräsident fest, als er auf der Suche nach neuen Kandidierenden war. Bernadette Hänni, ebenfalls Bezirksparteipräsidentin, Grossrätin und Generalrätin, ist der Meinung, dass, wenn die Bürgerinnen und Bürger mit etwas nicht zufrieden sind, sie sich umso mehr engagieren. Die Politikverdrossenheit bezeichnete sie einerseits als existent, andererseits als Fata Morgana.

Es braucht den direkten Kontakt

Generalrat und Grossrat Markus Ith fragte nach anderen Gründen. Er ortet Probleme seitens der Parteien in der aktuellen Art der Darstellung und der Differenzierung bei der Kommunikation der politischen Anliegen und Geschäfte. «Es braucht den direkten Kontakt zum Kunden», betonte er. Moderator Beat Brühlhart fragte nach



Oberamtmann Daniel Lehmann, Theo Studer, Bernadette Hänni, Markus Ith, Käthi Thalmann-Bolz, Beat Brühlhart

weiteren Gründen des festgestellten Desinteresses. Käthi Thalmann meinte, dass, wenn Menschen von einem Problem betroffen sind, sie sich ernsterhaft mit dem entsprechenden politischen Thema befassen. Theo Studer sieht die Familie als Ort, wo politische Sensibilität geschaffen wird oder eben nicht.

Zu wenige Kandidierende

Bernadette Hänni wies darauf hin, dass die Menschen heute aus beruflichen Gründen einer grossen Mobilität unterworfen sind, was Engagements in Gemeinden verhindern könne. Die Entschädigung «für Gottes Lohn» in Gemeinderäten stellt für Bernadette Hänni, aber auch für Daniel Lehmann (neben Schwierigkeiten oder Streitigkeiten in Gemeinden) einen Grund

dar, dass das Interesse an öffentlicher Aktivität massiv sinkt. Markus Ith bezeichnete die politische Parteiarbeit als Dienstleistung. Die Bürgerinnen und Bürger seien heute besser informiert, kritischer und erwarteten seriöse Information und Kommunikation.

Gründe für den Vertrauensverlust

Theo Studer stellte fest, dass es ohne Parteien keine Demokratie geben könne. Natürlich gebe es Versprechungen seitens der Parteien vor den Wahlen, doch zum Vertrauensverlust der Wählenden und Stimmenden meinte er, dass die Parteien dafür keine Schuld treffe. Daniel Lehmann warf in das Gespräch ein, dass beispielsweise heute – mit wenigen Ausnahmen – praktisch keine Partei es wage, öffentlich zu sagen,

dass man sparen müsse. Auch die Rolle der Medien war Diskussions-thema. Käthi Thalmann ist der Meinung, dass Medien informieren müssen, die Informationen jedoch auch Sinn für die Parteien machen sollten. Kandidierende fürchteten sich vor personenbezogenen, provokativen Medieninformationen und Attacken, wurde ebenfalls festgestellt. Bernadette Hänni meinte: «Ohne Presse gibt es keine Politik.»

Mit Sachpolitik geht es besser

Aus dem Publikum wurde die Frage des heutigen – oft schlechten und stillen – Benehmens von Parteien aufgeworfen. Sämtliche Anwesende der Runde stellten fest, dass in Murten eine sachbezogene Diskussion über die politischen Themen stattfindet. tb

IN KÜRZE

Solo ans Opernfestival

Avenches / Geteilte Freude bringt doppelten Genuss! Damit auch Musikfreunde ohne Begleitung dies so empfinden können, findet am 7. Juli 2011 in der Arena von Avenches das grosse Rendez-vous der Alleinreisenden statt. Das Stelldichein beginnt mit einem Champagner-Empfang an der VIP-Bar. Im Kreise Gleichgesinnter kann man sich gemeinsam und in festlicher Vorfreude auf «Rigoletto» einstimmen. Für die Aufführung steht dem Individualisten-Grüppchen ein speziell reservierter Bereich im Sektor F zur Verfügung. Dort können die Einzelbesucherinnen und -besucher die wunderbare Oper von Giuseppe Verdi zusammen geniessen, ihre Eindrücke und ihre Begeisterung mitteilen und gemeinsam Applaus spenden. Und wer weiss, vielleicht ergibt sich vor der Heimreise noch ein letztes Glas oder man verabredet sich jetzt schon fürs nächste Jahr in Avenches...

www.avenchesopera.ch

Tag der offenen Tür

Murten / Am Samstag, 28. Mai 2011 öffnet die Ludothek Murten ihre Türen. Spielinteressierte können in Ruhe alle Spiele ausprobieren und kennenlernen. Eine Freude für Gross und Klein!

Öffentlichkeitsprinzip

Kt. Freiburg / Das Jahr 2010 war für die Kantonale Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz (ÖDSB) ein Jahr der Neuausrichtung: Zu den herkömmlichen Datenschutzaufgaben sind noch die Aufgaben in Zusammenhang mit dem Öffentlichkeitsprinzip hinzugekommen, was zu einer Neuorganisation geführt hat. Im Bereich Öffentlichkeit und Transparenz sind das Staatspersonal und die Gemeinden über die Umsetzung des Gesetzes über die Information und den Zugang zu Dokumenten (InfoG) informiert und damit vertraut gemacht worden. Was den Datenschutz betrifft, so wird es mehr Fragen geben, die unter beiden Gesichtspunkten zu behandeln sind, und es kommt noch die Aufgabe der «Stellungnahme» hinzu, die 2010 mit der Revision des Gesetzes über die Einwohnerkontrolle eingeführt worden ist.

Auf Erfolgskurs

Kerzers / Die Seeländische Volkshochschule ist nach wie vor auf Erfolgskurs. Die Mitglieder- und Teilnehmerzahlen stiegen, das Kursangebot wurde vergrössert. Angeboten wurden insgesamt 28 Sprachkurse in Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch. Von den 13 ausgeschriebenen integrativen Deutschkursen wurden zehn durchgeführt. Die Kurse werden von der Gemeinde Kerzers finanziell unterstützt. Einmal selber Pralinen und Schokoladefiguren herstellen, diesen Wunsch haben offenbar viele Menschen; entsprechenden Zulauf fand der Kurs. Der Kurs Bildbearbeitung wurde dank grosser Nachfrage gleich doppelt geführt. Die Nachfolgerin von Helena Nussbaumer, welche auf Ende April gekündigt hat, ist Evelyne Zürcher aus Ulmiz. Sie hat ihre Arbeit am 1. Mai aufgenommen. Ann Walser Beglinger wurde als neues Vorstandsmitglied für den Bereich Kultur gewählt. Der aktuelle Vorstand wurde im Amt bestätigt. Es sind dies: Elsbeth Hünig (Präsidentin), Christine Tschachtli (Vizepräsidentin), Daniela Colaianni, Martin Hofer, Markus Hostettler, Elsbeth Indermühle, Elsbeth Stähli und Verena Steiner. sim

Der Durchgangsverkehr macht Kindern Mühe

Ulmiz / An der Gemeindeversammlung wurde seitens der Anwesenden festgestellt, dass der Durchgangsverkehr Kindern Probleme bereitet. Autofahrende halten innerorts selten bei den Fussgängerstreifen an, fahren zu schnell und missachten den Rechtsvortritt.

Gemeindepräsident Beat Aeberhard nahm die Voten, betreffend den Durchgangsverkehr, aus der Versammlung unter dem Traktandum «Verschiedenes» entgegen und sicherte eine sorgfältige Prüfung der Anliegen zu. «Der Polizist in Liebstorf hat immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen», meinte er zur Beruhigung der anwesenden Mütter und Väter.

Landkauf wurde genehmigt

Die Gemeindeversammlung stimmte dem Kauf der Parzelle beim «Pinte-Brünnen» durch die Gemeinde zu. Genehmigt wurde der Betrag von 84000 Franken. Der Kauf war laut Beat Aeberhard bereits vor zehn Jahren ein Thema. Im Verlaufe der Diskussion sicherte der Gemeinderat zu, dass für die Gestaltung noch weitere finanzielle Mittel zur Verfügung stehen werden. Auf der Parzelle darf allerdings kein Gebäude errichtet werden. Gemeinderat Markus Wüthrich gab vor der Abstimmung zu bedenken, dass dies eine Investition in die Zukunft bedeute. Mit der erfolgreichen Abstimmung ist es jetzt dem Gemeinderat möglich ein Gesamtprojekt zu planen. Beat Aeberhard sicherte eine schrittweise Information der Bevölkerung über zukünftige Projekte auf dieser Parzelle zu. Die Versammlung entschied sich in einer Abstimmung für die Form der persönlichen Einladung der Stimmberechtigten an die Gemeindeversammlungen. Gemeindepräsident Beat Aeberhard



Der Durchgangsverkehr stellt insbesondere für die Kinder in der Gemeinde Ulmiz ein Problem dar.

hielt fest, dass diese persönliche Einladung auch als Stimmrechtsausweis zu betrachten ist.

Spielplatz im Bereich der Schule

Auf Antrag aus der Gemeindeversammlung und nach erfolgter Abstimmung lässt der Gemeinderat bei der Schule einen Spielplatz mit Sitzgelegenheiten und Abfalleimer einrichten. Zusätzlich werden zwei Fussballtore aufgestellt.

Besetzung der Kommissionen

In die Planungskommission der Gemeinde wurden Barbara Spiller-Schuler (bisher), Bernhard Meyer (bisher) und Gabriele Felder Rei-

ter (neu) gewählt. Die Einbürgerungskommission besteht aus Beat Aeberhard, Markus Wüthrich, Regina Schmied, Daniel Gilgen und Harald Reiter. Sie könnte bis auf elf Mitglieder erhöht werden. Gemeindepräsident Beat Aeberhard rief die Einwohner der Gemeinde Ulmiz auf, Wasser zu sparen, beispielsweise das Auto seltener zu waschen.

Grundwasserspiegel ist gesunken

Sorgen macht dem Gemeinderat der stark gesunkene Grundwasserspiegel in der Gemeinde aber auch ausserhalb der Gemeinde. «Auch wenn es in den nächsten Wochen regnet, ist es fast unmöglich, dass sich der Grundwas-

serspiegel bis im Sommer erneut stark erhöht», so Beat Aeberhard.

Deutschfreiburger Landschaftspreis

Der Deutschfreiburger Heimatkundeverein zeichnet am Samstag, 18. Juni 2011, Hansruedi Schlegel aus Ulmiz sowie die Güterzusammenlegung Ulmiz mit dem Deutschfreiburger Landschaftspreis 2011 aus. Gemeindepräsident Beat Aeberhard bezeichnete diese Auszeichnung als grosse Ehre für die Gemeinde Ulmiz.

Der Antrag aus der Versammlung für eine wöchentliche Grünabfuhr sowie die Abfuhr einmal pro Monat im Winter, wurde von einer Mehrheit der Gemeindeversammlung abgelehnt. tb